

Künftige Fachkräfte gesucht

12. Regionales Unternehmertreffen wird sich Problemen stellen

Zschopau. Die Leiterin der Kreisgeschäftsstelle Chemnitz Umland-Ost des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft (BVMW), Elke Fischer, setzt die durch sie vor über zehn Jahren begründete Tradition fort: Mit intensiver Unterstützung der Stadt Zschopau organisiert sie jährlich ein Regionales Unternehmertreffen. Dieses ist immer einer konkreten Fragestellung aus dem Spektrum der unternehmerischen Tätigkeit gewidmet.

In diesem Jahr, am 29. September, erleben diese Treffen bereits ihre 12. Auflage. Mit dem Veranstaltungsort „Berufliches Schulzentrum Zschopau (BSZ)“ ist auch die Frage nach dem inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung beantwortet. Es geht im weitesten Sinne um die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte und deren spätere Integration in die vom Mittelstand geprägte regionale Wirtschaft.

Elke Fischer geht davon aus, dass der neue Landesgeschäftsführer des BVMW, Andreas Beyer, mit einem Impulsreferat zum Thema „Ausbildung aus politischer und unternehmerischer Sicht“ den Auftakt geben wird. Das Signal zur Bereitschaft dafür sei jedenfalls bereits eingegangen. Nach dem einleitenden Referat wird die Schulleiterin des BSZ, Gisela Schmidl, ihre Einrichtung vorstellen und sicherlich nicht vor einer kritischen Bestandsaufnahme zu-rückschrecken. Anschließend wird es eine Podiumsdiskussion geben, auf welcher sich Unternehmer den Fragen der künftigen Fachkräfte aus dem BSZ stellen werden. Während Unternehmer und Firmen für die Dauer der Veranstaltung die Möglichkeit haben, sich im Foyer des Beruflichen Schulzentrums zu präsentieren, sind drei Workshops vorgesehen, die unter den Arbeitstiteln „Außenwirtschaft“, „Schule-Wirtschaft“ und „Unternehmenserfolg sichern“ stehen werden.

Der Veranstaltungsort ist klug gewählt: Ist das Berufliche Schulzentrum für Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft in Zschopau doch eines von nur noch sechs Berufsschulzentren in Trägerschaft des Erzgebirgskreises. Inzwischen ist hier die Berufsausbildung des ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreises konzentriert. Der moderne Gebäudekomplex auf der Höhe über Zschopau - in den Jahren 1995/1996 mit fast 45 Millionen DM Fördermitteln errichtet - deckt mit der in das duale System integrierten Berufsschule im kaufmännischen und technischen Bereich als Herzstück, aber auch mit Fachoberschule, Berufsfachschule, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr und Berufsförderschule das gesamte Spektrum beruflicher Bildung ab. Die demografischen Entwicklungen allerdings sind dramatisch. Wurden an den ehemals zwei beruflichen Schulzentren des Mittleren Erzgebirges in Marienberg (wirtschaftlich orientiert) und Zschopau (technisch orientiert) in „allerbesten Zeiten“, d.h. im Schuljahr 1997/1998, rund 2.300 Berufsschüler ausgebildet, seien es gegenwärtig an dem seit 1. August 2007 einzigen Berufsschulzentrum nur noch insgesamt 920. Und man hoffe, so Schulleiterin Gisela Schmidl, dass sich die Schülerzahl in den Folgejahren wenigstens auf dem niedrigen Niveau von leicht über 800 Berufsschülern stabilisiere. Dabei stehe man besonders in Konkurrenz zu den Einrichtungen der beruflichen Bildung im Oberzentrum Chemnitz und versuche, in den beruflichen Bildungseinrichtungen des neuen Erzgebirgskreises die Ausbildung zu koordinieren und zu bündeln.

Die Zahl des potenziellen Fachkräftenachwuchses nimmt also weiter ab. Der Bedarf aber wächst in den kommenden Jahren stark an. Eine richtige Entscheidung des BVMW also, den Disput zwischen Berufsschulzentrum und Wirtschaft zu forcieren. (hw)